



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 8/9

August/September 1982

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

ITF-Seminar für togolesische Transportarbeiter 78

Transport und Verkehr

Internationales: Reduzierte Beschäftigungsmöglichkeiten in Handelsflotten der OECD-Länder 78

Bundesrepublik Deutschland: Breite Resonanz für GdED-Unterschriftenaktion "Die Bahn muß bleiben" 79

Nigeria: Erneute Angriffe auf Schiffe vor dem Hafen von Lagos 79

USA: USA-Behörde für Verkehrssicherheit veröffentlicht Bericht über Absturz einer B-737 in Washington 79

Gewerkschaften

Internationales: Internationale der Öffentlichen Dienste feiert 75. Jubiläum 80

Kanada: Fünf Gewerkschaften verbünden sich 80

Aus der Welt der Arbeit

Dänemark: Heuererhöhung für Schiffs-Verpflegungspersonal 81

Deutschland: 3,4% mehr Lohn für Binnenschiffer 81

Frankreich: Streik des Kabinenpersonals bringt mehr Urlaub 81

Großbritannien: Eisenbahnergewerkschaften verhindern Werkstätten-schließungen 82

Arbeitskonflikt zwischen der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) und Air India 82

Eisenbahnergewerkschaft über Tarifangebot enttäuscht 83

Neuer Tarifvertrag für Hafentarbeiter von Liverpool 83

Europäischer Gerichtshof verurteilt britisches Gesetz über gleichen Lohn 83

Tarifregelung für Besatzungen von Kreuzfahrtschiffen der P&O 83

British Airways zieht neue Diensterteilung zurück 84

	<u>Seite</u>
<u>Aus der Welt der Arbeit (Fortsetzung)</u>	
Israel: Gericht ordnet Aufrechterhaltung des EL AL-Flugverkehrs am Sabbat an	84
Niederlande: Einzelheiten der am Ende des Hafentarbeiterstreiks getroffenen Regelung	84
Neuer Tarifvertrag für Straßengütertransportfahrer	85
Norwegen: Streikandrohung bring Erneuerung des Heuertarifvertrages für die Küstenschifffahrt	85
Schweden: Erhöhte Zulagen für Fahrer im internationalen Straßen- gütertransport	86
USA: Arbeitsplätze des SABENA-Bodenpersonals in New York gesichert	86
Lohnerhöhung für Kabinenpersonal der AIR CALIFORNIA	86
Neuer Kollektivvertrag für Mechaniker der NORTHWEST AIRLINES	86
<u>Kurznachrichten</u>	87
<u>Personalien</u>	87
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	88
Anhang 1: Arbeitskonflikt über gewerkschaftliche Anerkennung in südafrikanischen Häfen -- Direktor der SATS verweigert Stellungnahme zu Schreiben des ITF-Generalsekretärs	
Anhang 2: Arbeitskonflikt über gewerkschaftliche Anerkennung in südafrikanischen Häfen -- 600 Hafentarbeiter wegen Bummel- streik im Hafen von Port Elizabeth entlassen	

NEUES AUS DER ITF

ITF-Seminar für togolesische Transportarbeiter

Vom 19. bis 23. Juli fand im Zentrum für Arbeiterbildung in der togolesischen Hauptstadt Lomé ein Seminar für togolesische Transportarbeiter statt, an dem 26 Funktionäre von 5 Gewerkschaften der Hafentarbeiter, Eisenbahner, Seeleute, Straßentransportarbeiter und des Luftfahrtspersonals teilnahmen. Hauptdiskussionsthema waren verwaltungstechnische und organisatorische Probleme der Gewerkschaften. Ferner wurde eine gründliche Prüfung der togolesischen Arbeitsgesetzgebung vorgenommen. Auf dem Seminar referierten u.a. der Kollege D.D. Tsibiaku (Sekretär des Togolesischen Gewerkschaftsbundes - CNTT) sowie Vertreter des Verkehrsministeriums und des Arbeitsministeriums. Die reibungslose Abwicklung dieser Studientagung war in beachtlichem Maße den Bemühungen des Generalsekretärs der Togolesischen Gewerkschaft des Luftfahrtspersonals, Kollege E.K. Fantognon, und des Generalsekretärs der Hafentarbeiterorganisation, Kollege K. Noumedor, zu verdanken.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Reduzierte Beschäftigungsmöglichkeiten in Handelsflotten der OECD-Länder

Ein vom Seeverkehrsausschuß der OECD im September dieses Jahres veröffentlichter Bericht zeigt, daß die Zahl der auf Handelsschiffen der OECD-Mitgliedsstaaten beschäftigten Seeleute weiter gesunken ist. Am stärksten war der Rückgang im Falle der Bundesrepublik Deutschland (12% weniger im Jahre 1981 als im Jahre 1979). Danach kommen Dänemark (11% weniger) und Großbritannien (6% weniger). Die höchste Personalreduzierung war jedoch im Falle der USA zu verzeichnen (13% weniger). Die einzigen Ausnahmen zu dieser allgemeinen Tendenz sind Norwegen und Belgien, in deren Falle am Ende des Jahres 1981 ein Anstieg in der Zahl der beschäftigten Seeleute um 16% bzw. 17% im Vergleich zum Jahre 1979 zu verzeichnen war. Der Ausschuß stellte ferner fest, daß in Ländern, in denen die Beschäftigungsziffer der Seeleute zurückgegangen ist, dieser Rückgang im Falle der Seeleute, die nicht Staatsbürger des betreffenden Landes sind, besonders stark war.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Breite Resonanz für GdED-Unterschriftenaktion "Die Bahn muß bleiben"

Eine von der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) bundesweit durchgeführte Unterschriftenaktion unter dem Motto "Die Bahn muß bleiben" ist bis jetzt von mehr als einer Million Bundesbürgern unterstützt worden. Fast 1.000 Parlamentarier aus Bund, Ländern und Gemeinden haben zu den Forderungen der GdED positiv Stellung genommen und über 90% der Bahnreisenden, die sich an der Aktion der Gewerkschaft beteiligten, haben einen Ausbau der Bahn, eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, sowie des Kundendienstes der DB gefordert. Ferner enthielten zahlreiche Antwortkarten der Bahnkunden persönliche Verbesserungsvorschläge. Spezifisch wurden u.a. gefordert: keine Streckenstlegungen, eine bessere Verkehrsbedienung in der Fläche, ein verstärkter Ausbau von Bahnstrecken, keine Privatisierung von Eisenbahndiensten und eine Verlagerung des Schwergutverkehrs auf die Schiene. Außerdem würden die Bahnreisenden gern die Bereitstellung von mehr Geld für die Bahn sehen, sowie preiswertere Bahntarife, ermäßigte Tagesrückfahrkarten und eine größere Pünktlichkeit im Nahverkehr.

NIGERIA

Erneute Angriffe auf Schiffe vor dem Hafen von Lágos

Auf die nigerische Regierung wird zunehmender internationaler Druck ausgeübt, um eine Verstärkung der Maßnahmen zur Verhinderung von Überfällen auf die vor dem Hafen von Lagos auf Reede liegenden Schiffe zu bewirken. Die Dänische Schiffsoffiziersvereinigung hat das dänische Außenministerium aufgefordert, einen scharfen Protest an die nigerischen Behörden zu richten, nachdem es auf einem Containerschiff zu einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Piraten gekommen war. 2 Besatzungsmitglieder erlitten Schußwunden. Während der letzten Wochen sind auch 2 dänische Küstenschiffe von bewaffneten Piraten überfallen worden. In einem weiteren Zwischenfall begaben sich 6 Angreifer an Bord eines spanischen Schiffes und stahlen verschiedene Wertgegenstände der Besatzungsmitglieder.

USA

USA-Behörde für Verkehrssicherheit veröffentlicht Bericht über Absturz einer B-737 in Washington

Die staatliche amerikanische Behörde für Verkehrssicherheit hat nach einer langen Untersuchung der Umstände des Absturzes einer Boeing 737 der Luftfahrtsgesellschaft Air Florida im Januar dieses Jahres in Washington nunmehr einen Bericht veröffentlicht, in dem das Verfehlen der Flugdeckbesatzung, vor und während des Starts die Enteisungsanlage zu aktivieren, als "wahrscheinliche Ursache" dieses tragischen Unglücks bezeichnet wird. Weitere Begleitfaktoren waren der Beschluß der Flugdeckbesatzung, den Start vorzunehmen, obwohl sich Schnee und/oder Eis auf den Tragflächen des Flugzeuges befanden; und das Verfehlen des Flugkapitäns, den Start abzusagen, nachdem man

ihn auf widersprüchliche Lesungen der Meßinstrumente im Cockpit aufmerksam gemacht hatte. Infolge der Nichtaktivierung der Enteisungsanlage zeigten die Meßinstrumente irreführende Messungen der Motorentriebskraft an, und obwohl der erste Offizier Bedenken über die Motorenleistung geäußert hatte, beschloß der Flugkapitän nicht, den Start abzubrechen. Im Bericht der Behörde für Verkehrssicherheit werden 2 weitere Faktoren erwähnt, nämlich die lange Verzögerung (49 Minuten) zwischen der vorherigen Enteisung des Flugzeuges und dem Beginn des Starts, aufgrund der vorherrschenden schlechten Wetterbedingungen und die beschränkte Erfahrung der Flugdeckbesatzung (der Flugkapitän war vorher nur 7 Mal unter Vereisungsverhältnissen gestartet und der Kopilot nur 2 Mal).

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 3, Seite 15 und Anhang 2 zu ITF-Nachrichten Nr. 5/1982.

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

Internationale der Öffentlichen Dienste feiert 75. Jubiläum

Die im Jahre 1907 in Stuttgart gegründete Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) hat im August dieses Jahres ihr 75. Jubiläum gefeiert. Die ITF gratuliert der IÖD recht herzlich zu ihrem 75. Jahrestag und wünscht ihr allen Erfolg in der Zukunft.

KANADA

Fünf Gewerkschaften verbünden sich

Fünf große kanadische Gewerkschaften mit insgesamt 56.000 Mitgliedern - die der ITF angeschlossene Brotherhood of Railway, Transport and General Workers (CBRTGW), die International Longshoremen's and Warehousemen's Union (ebenfalls Mitglied der ITF) und drei weitere Organisationen der Hafentarbeiter, Fischer und Seeleute - haben eine Allianz ("Alliance of Canadian Transport and Maritime Unions" genannt) gebildet. Alle fünf Gewerkschaften arbeiten seit vielen Jahren sehr eng miteinander zusammen und haben nunmehr beschlossen, ihre organisierende Tätigkeit sowie ihre schiffahrtspolitischen und verkehrspolitischen Zielsetzungen zu koordinieren und im Interesse ihrer Mitglieder gemeinsame Forschungsprojekte durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde ein Koordinierungsausschuß gebildet, dessen Präsident der Vorsitzende der CBRTGW, Don Nicholson, ist. Man hofft, daß mehrere andere dem Kanadischen Gewerkschaftsbund angehörende Organisationen, die sich ebenfalls im Sektor Transport und Verkehr betätigen, dieser Allianz beitreten werden.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

Heuererhöhung für Schiffs-Verpflegungspersonal

Am 1. September 1982 traten für die auf dänischen Schiffen beschäftigten Mitglieder der Dänischen Gewerkschaft des Schiffs-Verpflegungspersonals folgende erhöhte Heuertarife (Grundheuer pro Monat + Teuerungszulage) in Kraft: Chefsteward - Dkr. 11.500 bis Dkr. 12.718; Koch - Dkr. 7.752 bis Dkr. 8.215; Steward/Stewardess - 6.674 bis 6.979. Die jeweiligen Überstundentarife (pro 30 Minuten Mehrarbeit) sind: Chefsteward - Dkr. 41,35 an Wochentagen und Dkr. 52,48 an Sonn- und Feiertagen; Koch - Dkr. 28,01 bzw. Dkr. 35,85; Steward/Stewardess - Dkr. 24,11 bzw. 30,86.

DEUTSCHLAND

3,4% mehr Lohn für Binnenschiffer

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) hat einen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Löhne und Gehälter der Beschäftigten in der deutschen Binnenschifffahrt um 3,4% vorsieht. Garantieverdienste, Continuepauschalen und Fahrzulagen erhöhen sich entsprechend. Der Tarifvertrag gilt für 10 Monate rückwirkend ab 1. Juli 1982. Er ist somit zum 30. April 1983 kündbar. Die zehnmonatige Laufzeit des Vertrages ermöglicht es, im Jahre 1983 zum gleichen Zeitpunkt zu verhandeln, wie im übrigen Transport- und Verkehrsbereich. Das ursprüngliche Angebot der Arbeitgeber sah eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,2% bei einer Laufzeit von 12 Monaten vor.

FRANKREICH

Streik des Kabinenpersonals bringt mehr Urlaub

Im Juni und Juli dieses Jahres haben die Mitglieder der der ITF angeschlossenen französischen Gewerkschaft des Kabinenpersonals 5 eintägige Streiks gegen die Luftfahrtsgesellschaften Air France, Air Inter und UTA durchgeführt. Diese Arbeitsniederlegungen waren ein Protest dagegen, daß keines der 3 Unternehmen bereit war, eine dem Bodenpersonal bereits zugesprochene Verkürzung der Arbeitszeit auch dem Kabinenpersonal zu gewähren. Nachdem für August ein weiterer Streik angekündigt worden war, wurde am 5. August eine Vereinbarung getroffen, die den Flugbegleitern 3 1/2 zusätzliche Urlaubstage an Stelle der geforderten Arbeitszeitverkürzung bringt.

GROSSBRITANNIEN

Eisenbahnergewerkschaften verhindern Werkstättenschließungen

Die britischen Gewerkschaften der Eisenbahner haben nach weiteren Gesprächen mit der Geschäftsleitung der britischen Staatsbahnen die geplante Schließung mehrerer Eisenbahnenwerkstätten und somit auch die Entlassung der in diesen Werkstätten beschäftigten Arbeitnehmer verhindert. Als Zugeständnis mußten die Gewerkschaften jedoch akzeptieren, daß rund 4.500 Arbeitsplätze (vorwiegend Mechaniker, aber auch mehrere im Verwaltungssektor und in Leitender Aufsicht tätige Arbeitnehmer) vorzeitig in den Ruhestand versetzt werden. Arbeitnehmer, die über 46 Jahre alt sind und mindestens 15 Jahre im Dienst der Bahn stehen, werden eine Abfindung in Höhe von £ 10.000 erhalten, falls sie vor Ende des Jahres 1983 freiwillig aus dem Beruf ausscheiden. Sie müssen die diesbezügliche Entscheidung jedoch spätestens bis zum 30. September 1982 treffen.

Durch die Kampagne der Gewerkschaften gegen die geplante Reduzierung des Werkstättenbetriebes konnten ca. 1.500 Arbeitsplätze gerettet werden.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 7/1982, Seite 68.

Arbeitskonflikt zwischen der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) und Air India

Im August dieses Jahres begann ein Arbeitskonflikt zwischen der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) und der Luftfahrtsgesellschaft Air India über die Einführung neuer Dienstroten für das im Londoner Flughafen Heathrow beschäftigte Bodenpersonal der Air India. Ein Vertrauensmann der TGWU wurde wegen eines angeblichen disziplinarischen Vergehens entlassen. Das Vergehen bestand darin, daß er sich weigerte, den neuen Dienstroten -- über die keinerlei Verhandlungen stattgefunden hatten -- zuzustimmen (seit Mai dieses Jahres besteht zwischen der TGWU und Air India eine Vereinbarung, gemäß der das Unternehmen mit der Gewerkschaft über irgendwelche geplante Änderungen der Arbeitsbedingungen Rücksprache halten und im Falle eines Konfliktes die Dienste der staatlichen britischen Schlichtungsinstanz (ACAS) in Anspruch nehmen sollte). Nach der Entlassung des TGWU-Vertrauensmannes trat das im Flughafen Heathrow und im Londoner Hauptbüro der Air India beschäftigte Personal in den Streik. Daraufhin wurden mehrere streikende Gewerkschaftsmitglieder durch die Air India entlassen. Ganz offensichtlich war das Unternehmen durchaus nicht bereit, auf dem Verhandlungswege zu einer befriedigenden Beilegung des Konfliktes zu gelangen.

Nach etwa 3 Wochen ersuchte die TGWU andere Kategorien des ihr angehörenden Luftfahrtspersonals, den Streik des Air India-Bodenpersonals aktiv zu unterstützen, da sich die Air India weiterhin hartnäckig weigerte, die entlassenen TGWU-Mitglieder wieder anzustellen. Auf Antrag der TGWU hat die ITF die ihr angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals ersucht, die TGWU in jeder ihnen möglichen Form zu unterstützen, um eine befriedigende Beilegung des Konfliktes zu bewirken.

Eisenbahnergewerkschaft über Tarifangebot enttäuscht

Die für die britischen Eisenbahnen zuständige Tarifynstandanz hat im September dieses Jahres empfohlen, daß die Löhne und Gehälter der 177.000 Arbeitnehmer der britischen Staatsbahnen ab 6. September um 6% erhöht werden sollten, vorausgesetzt, daß bestimmte Produktivitätssteigerungen erzielt werden können, in erster Linie durch die Abschaffung von Arbeitsplätzen. Ferner empfahl die Instanz eine Erhöhung des wöchentlichen Mindestlohnes (£ 76,60) um ebenfalls 6% rückwirkend vom 19. April dieses Jahres. Alle britischen Gewerkschaften der Eisenbahner sind über dieses Angebot sehr enttäuscht, da die verspätete Inkraftsetzung der Lohnerhöhungen bedeuten würde, daß die durchschnittliche Tarifierhöhung für das gesamte Jahr nur 4% beträgt.

Neuer Tarifvertrag für Hafendarbeiter von Liverpool

Die im Hafen von Liverpool beschäftigten Arbeitnehmer haben ein Tarifangebot der Hafendarbeitgeber akzeptiert, das eine Erhöhung der wöchentlichen Grundlöhne um £ 9,00 für dieses Jahr vorsieht, sowie die einmalige Zahlung eines Pauschalbetrages in Höhe von £ 144,00, falls die Arbeitnehmer bereit sind, bestimmte Änderungen der Arbeitsmethoden und eine reduzierte Bemannung für die Verrichtung bestimmter Tätigkeiten zu akzeptieren. Im Jahre 1983 sollen die Grundlöhne erneut um £ 9,00 pro Woche erhöht werden.

Die Hafendarbeiter sind Mitglieder der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU).

Europäischer Gerichtshof verurteilt britisches Gesetz über gleichen Lohn

Der in Luxemburg befindliche Europäische Gerichtshof hat entschieden, daß das britische Gesetz über gleichen Lohn für gleiche Arbeit gegen eine diesbezügliche EWG-Direktive vom Jahre 1975 verstößt. Die Direktive sieht vor, daß gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit gezahlt werden sollte, wogegen das britische Gesetz nur gleichen Lohn für identische oder weitgehend ähnliche Arbeiten vorsieht. Infolge dieser gerichtlichen Entscheidung wird es notwendig sein, das britische Gesetz entsprechend zu ändern. Die Regierung wird jedoch vorher in aller Wahrscheinlichkeit mit den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeitnehmer Rücksprache halten.

Tarifregelung für Besatzungen von Kreuzfahrtschiffen der P&O

Die der ITF angeschlossene britische Seeleutegewerkschaft NUS hat vor kurzem beachtliche Verbesserungen der Löhne und Arbeitsbedingungen ihrer auf Kreuzfahrtschiffen der Linienschiffahrtsgesellschaft P&O beschäftigten Mitglieder durchgesetzt. Mannschaftsdienstgrade werden ab 1. September dieses Jahres £ 438,00 pro Jahr mehr verdienen, sowie 6 zusätzliche Urlaubstage erhalten. (Damit erhöht sich der Gesamturlaubsanspruch für höhere Mannschaftsdienstgrade auf 96 Tage und für die übrigen Mannschaftsdienstgrade auf 90 Tage.) Das Urlaubsgeld wurde von £ 200,00 auf £ 250,00 angehoben. Die 6%ige Zulage für Mehrarbeit wurde ebenfalls verbessert, sodaß Mannschaftsdienstgrade, die diese Zulage gegenwärtig nicht erhalten, pro 10 Stunden Mehrarbeit (das ist bei über 140 Stunden in einem Zeitraum von 14 Tagen) entweder einen zusätzlichen Urlaubstag oder einen zusätzlichen Tageslohn beanspruchen können.

British Airways zieht neue Diensterteilung zurück

Das Luftfahrtsunternehmen British Airways hat sich auf Grund gewerkschaftlicher Proteste bereit erklärt, eine neue Diensterteilung für das Kabinenpersonal auf Langstreckenflügen von London nach verschiedenen Flughäfen in den USA und dem Karibischen Raum rückgängig zu machen, nachdem die Flugbegleiter erklärt hatten, daß diese Diensterteilung große Übermüdung verursacht. Der häufige Zeitzonewechsel wirkte sich derartig drastisch auf den körperlichen und geistigen Zustand des Kabinenpersonals aus, daß es nicht länger in der Lage war, auf Dringlichkeitssituationen schnell und wirksam zu reagieren. Mehrere Flugbegleiter benötigten ärztliche Behandlung, nachdem sie während des Dienstes zusammengebrochen waren. Andere erkrankten unmittelbar nach Beendigung einer Dienstreise. British Airways war jedoch erst nach einem Proteststreik des Kabinenpersonals bereit, die Diensterteilung zurückzuziehen.

ISRAEL

Gericht ordnet Aufrechterhaltung des EL AL-Flugverkehrs am Sabbat an

Der Oberste Gerichtshof Israels hat nach Anhörung von Vertretern der Piloten und anderer Arbeitnehmer der israelischen Luftfahrtsgesellschaft EL AL eine zeitweilige Verfügung (vorläufig für 45 Tage) gegen das von der Regierung erlassene Verbot von EL AL-Flügen am Sabbat oder anderen jüdischen Feiertagen erlassen und die Regierung aufgefordert, ihre Gründe für dieses Verbot anzuführen. Daraufhin wurde ein massiver Proteststreik israelischer Arbeiter abgesetzt. Das Personal der EL AL hat den Erlass der genannten Verfügung mit großer Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Später traten Angehörige des EL AL-Kabinenpersonals in den Streik, nachdem mehrere Flugbegleiter wegen ihrer Weigerung, zollfreie Waren an Bord zu verkaufen, entlassen worden waren. Bei Niederschrift der vorliegenden Meldung hatte die Geschäftsleitung den gesamten Flugverkehr eingestellt und bestand darauf, daß die streikenden Flugbegleiter bedingungslos die Arbeit wieder aufnehmen.

NIEDERLANDE

Einzelheiten der am Ende des Hafnarbeiterstreiks getroffenen Regelung

Die der ITF angeschlossene Niederländische Transportarbeitergewerkschaft (FNV) hat uns nunmehr von den Einzelheiten der Vereinbarungen verständigt, die nach Beendigung der Hafnarbeiterstreiks vom Mai und Juni dieses Jahres mit verschiedenen Rotterdamer Hafnarbeitgebern getroffen wurden. Den Arbeitgebern wurden mehrere Zugeständnisse abgerungen, u. a. die Beibehaltung der Bindung der Löhne an die Lebenshaltungskostenziffer. Weitere Verbesserungen sind: 2 zusätzliche Urlaubstage pro Jahr für Arbeiter in Umschlagplätzen für Erz, Kohle und Getreide; Erhöhung der Zulagen für schmutzige Arbeit; Einführung

einer Arbeitswoche von 32,6 Stunden ab 1. Januar 1984 nach Einführung der durchgehenden Schichtarbeit für Arbeitnehmer der Containerumschlagsfirma UNITCENTRE; gleichwertige Freizeitabgeltung für Mehrarbeit und Arbeit an öffentlichen Feiertagen für Arbeitnehmer der Containerumschlagsfirma ECT; und Fortzahlung des vollen Lohnes im Krankheitsfalle (die Arbeitgeber hatten zu Beginn der Verhandlungen erklärt, daß sie den Lohn während der Abwesenheit aus Krankheitsgründen in Übereinstimmung mit einem von der niederländischen Regierung gemachten Vorschlag zu reduzieren beabsichtigten.)

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 5/1982, Seite 46.

Neuer Tarifvertrag für Straßengütertransportfahrer

Die niederländische Transportarbeitergewerkschaft FNV (Mitglied der ITF) hat für die 70.000 Straßengütertransportfahrer des Landes einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, dessen wichtigste Verbesserungen wie folgt sind: Zahlung einer Teuerungszulage von 2,4% rückwirkend vom 1. Juli 1982 und weitere Revision der Löhne am 31. Dezember unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskostenziffer; Zahlung eines Übernachtungsgeldes von maximal 59,40 Gulden für jede durchgehende Zeitspanne von 24 Stunden. Die normalen Tagesspesen betragen 29,70 Gulden.

NORWEGEN

Streikdrohung bringt Erneuerung des Heuertarifvertrages für die Küstenschiffahrt

Der Tarifvertrag der in der norwegischen Küstenschiffahrt beschäftigten Offiziere und Mannschaftsdienstgrade ist nach Ankündigung eines Streiks infolge des Scheiterns der Tarifverhandlungen erneuert worden. Alle zuständigen Seeleutengewerkschaften haben den neuen Vertrag gutgeheißen. Er sieht u.a. folgende Verbesserungen vor: allgemeine Erhöhung der Stundenlöhne der Mannschaftsdienstgrade um Nkr. 2,00 (um 6% im Falle der Offiziere) rückwirkend vom 1. April 1982; weitere Anhebung der Stundenlöhne beider Gruppen (Beispiel: Nkr. 410,00 pro Monat mehr für Schiffsingenieure) ab 1. Oktober 1982; Zahlung eines Verpflegungsgeldes von Nkr. 45,00 pro 24-Stunden-Periode an Arbeitstagen und Nkr. 30,00 an freien Tagen; bisherige Bereitschaftszulage (Nkr. 5,00 (wochentags) und Nkr. 10,00 (sonntags) für Mannschaftsdienstgrade und Nkr. 6,00 bzw. 12,00 für Offiziere) beträgt in Zukunft ein bzw. zwei Fünftel eines Stundenlohnes; bisherige Sonderzulage für Tankerdienst durch einen Tankerdienstzuschlag in Höhe von 3% der Grundheuer ersetzt. Die Anfangsheuern der Offiziere werden ab 1. Oktober 1982 um Nkr. 167,00 pro Monat erhöht. Ferner wird ab 1. November 1982 eine allgemeine Unfallversicherung eingeführt. Die Versicherungsleistungen betragen Nkr. 428.000 bei Vollinvalidität und Nkr. 214.000 im Todesfalle.

SCHWEDEN

Erhöhte Zulagen für Fahrer im internationalen Straßengütertransport

Die der ITF angeschlossene Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (STF) hat für ihre im internationalen Straßengütertransport beschäftigten Mitglieder eine ganze Reihe neuer bzw. erhöhter Zulagen ausgehandelt, darunter: eine Kilometerzulage von Skr. 5,70 pro 10 gefahrene Kilometer bei Einmann-Besetzung des Fahrzeuges (Skr. 6.50 bei Zweimann-Besetzung), mit einer Mindestgarantie von Skr. 390,-- pro Reise; eine Tonnagezulage in Höhe von Skr. 6,45 pro Tonne, mit einer Mindestgarantie von Skr. 162,--; und eine Zulage von Skr. 60,-- für Arbeit an Sonntagen.

USA

Arbeitsplätze des SABENA-Bodenpersonals in New York gesichert

Die der ITF angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU berichtet, daß der zwischen ihr und der belgischen Luftfahrtsgesellschaft SABENA bestehende Konflikt über die Arbeitsplätze des im John F. Kennedy-Flughafen von New York beschäftigten SABENA-Bodenpersonals nunmehr befriedigend beigelegt worden ist. Alle weiteren Einzelheiten erscheinen in einer kommenden Nummer der ITF-Nachrichten.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 6/1982, Seite 61.

Lohnerhöhung für Kabinenpersonal der AIR CALIFORNIA

Die amerikanische TWU hat für das bei AIR CALIFORNIA beschäftigte Kabinenpersonal einen neuen Kollektivvertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren ausgehandelt, der folgende Verbesserungen enthält: Anhebung der Grundlöhne um 4% rückwirkend vom 2. April 1982; danach um 3% vom 1. Oktober 1982; um 5% ab 1. April 1983 und um 4% ab 1. Oktober 1983; woraus sich ein monatlicher Grundlohn für Neueintritte in Höhe von US \$ 1.137 ergibt.

Neuer Kollektivvertrag für Mechaniker der NORTHWEST AIRLINES

Die Einzelheiten der am Ende eines 26 Tage langen Streiks getroffenen Regelung zwischen der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM und dem Luftfahrtsunternehmen NORTHWEST AIRLINES sind wie folgt:

- Laufzeit des neuen Vertrages: 38 Monate
- Erhöhung der Löhne der Flugzeugwartungsmechaniker
 - um 9% rückwirkend vom 1. November 1981
 - um weitere 9% ab 1. Januar 1983
 - um 5,6% ab 1. Januar 1984
- Erhöhung der Stundenlöhne von US \$ 13,39 auf US \$ 16,80 während der Laufzeit des Vertrages.

Sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 6/1982, Seite 60.

KURZNACHRICHTEN

Internationales: Da sie jetzt von der erforderlichen Zahl von Mitgliedsstaaten ratifiziert worden sind, sind die IAO-Übereinkommen Nr. 154 (Kollektivverhandlungen); Nr. 155 (Berufliche Sicherheit und Gesundheit) und Nr. 156 (Arbeiter mit Verantwortung für Familienangehörige) nunmehr in Kraft getreten.

Deutschland: Erst nach einem Arbeitskampf konnte die deutsche Gewerkschaft ÖTV eine Erhöhung der Löhne der Busfahrer und des Werkstattpersonals der Celler Straßenbahn GmbH um 3,9% rückwirkend vom 1. Mai 1982 durchsetzen. Bei der Urabstimmung vor dem vom 8. bis 10. Juni 1982 durchgeführten Streik sprachen sich 98,3% der Arbeiter für Streikmaßnahmen aus. Die neue Tarifvereinbarung sieht eine weitere Erhöhung der Löhne um 4,1% ab 1. November 1982 vor.

Großbritannien: Für die eine 40-Stunden-Woche als Tagarbeiter arbeitenden britischen Hafnarbeiter wurde ab 1. September 1982 die 39-Stunden-Woche eingeführt.

Großbritannien: Das Luftfahrtsunternehmen BRITISH AIRWAYS, das seinen Personalbestand voriges Jahr bereits um 10.000 reduziert hat, beabsichtigt, dieses Jahr weitere 7.000 Arbeitsplätze abzuschaffen. Dennoch besteht bei British Airways ein derartiger Mangel an Flugbegleitern, daß Stewards und Stewardessen gebeten worden sind, während ihres Urlaubs zu arbeiten. Andere Angehörige des Kabinenpersonals, die sich bei Zahlung einer entsprechenden Abfindung schon entschieden hatten, freiwillig aus dem Beruf auszuschneiden, sind vom Unternehmen ersucht worden, bis zur Einführung der Winterflugpläne weiterzuarbeiten.

USA: Das Luftfahrtsunternehmen Pan American World Airways hat Anfang September bekanntgegeben, daß es seinen Personalbestand um 5.000 zu reduzieren plant.

PERSONALIEN

Omer Becu, ehemals Generalsekretär und Präsident sowohl der ITF als auch des IBFG, feierte am 21. August seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen unserem Freund und Kampfgefährten noch viele glückliche und gesunde Lebensjahre.

ARBEITSKONFLIKT ÜBER GEWERKSCHAFTLICHE ANERKENNUNG IN SÜDAFRIKANISCHEN HÄFEN
-- DIREKTOR DER SATS VERWEIGERT STELLUNGNAHME ZU SCHREIBEN DES ITF-GENERAL-
SEKRETÄRS

Am 24. Juni 1982 sandte der ITF-Generalsekretär schriftliche Einzelheiten über drei spezifische Fälle der Belästigung und Einschüchterung von Mitgliedern der südafrikanischen General Workers' Union (GWU) (Mitglied der ITF) an Herrn Dr. Loubser, den Generaldirektor der Südafrikanischen Transportdienste (SATS). Herr Loubser hatte sich vorher bereit erklärt, derartige Fälle zu untersuchen, falls man ihm nähere Einzelheiten übermittele. In seinem Schreiben an Herrn Loubser bedauerte der Generalsekretär ferner die Ablehnung seines Vorschlages, daß er mit Herrn Loubser in Südafrika die gesamte Problematik der Beziehungen zwischen GWU und SATS besprechen sollte. (Über die andauernde Weigerung der SATS, mit der GWU - trotz ihrer starken Hafendarbeitermitgliedschaft - irgendwelche Gespräche zu führen, wurde bereits in den Anhängen zu Nr. 1, 5 und 6 der ITF-Nachrichten berichtet.)

Herr Dr. Loubser hat nunmehr zurückgeschrieben und erklärt, daß er nicht länger in der Lage sei, zu den vom ITF-Generalsekretär vorgebrachten Beschuldigungen Stellung zu nehmen, da der Generalsekretär sein Schreiben an ihn auch an die Presse weitergeleitet habe. Die ITF ist über diese Haltung sehr verwundert, da die Weiterleitung des genannten Schreibens an die Presse erst erfolgte, nachdem Herr Loubser mehr als genug Zeit gehabt hatte, dessen Empfang zu bestätigen und zu ihm Stellung zu nehmen.

Über die vom Generalsekretär in seinem Schreiben spezifisch angesprochenen Fragen -- Arbeitgeber/Arbeitnehmerbeziehungen bei SATS und polizeiliche Belästigung von Gewerkschaftsmitgliedern -- ist in der Presse ohnehin bereits umfassend berichtet worden. Die SATS-Geschäftsleitung hat in der britischen Presse sogar ihre Haltung zur ersten Frage dargelegt. Die ITF glaubt nicht, daß die SATS-Geschäftsleitung bestreiten möchte, daß diese beiden Fragen eine öffentliche Angelegenheit sind, da sie sich unmittelbar auf die Politik und Praktiken eines großen und wichtigen verstaatlichten südafrikanischen Unternehmens beziehen.

Der Generalsekretär wird erneut an Herrn Loubser schreiben, sobald er aus Südafrika einen weiteren Bericht über die jüngsten Entwicklungen erhält.

---oooOooo---

ARBEITSKONFLIKT ÜBER GEWERKSCHAFTLICHE ANERKENNUNG IN SÜDAFRIKANISCHEN HÄFEN
-- BUMMELSTREIK FÜHRT ZUR ENTLASSUNG VON 600 ARBEITERN IM HAFEN VON
PORT ELIZABETH

(Siehe auch die Anhänge zu Nr. 1, 5 und 6 der ITF-Nachrichten, sowie den Anhang 1 der vorliegenden Nummer).

Angesichts der Tatsache, daß sich die Südafrikanischen Verkehrsdienste (SATS), die der größte Arbeitgeber des Landes sind, seit mehreren Monaten weigern, mit der uns angeschlossenen südafrikanischen General Workers' Union (GWU) irgendwelche Gespräche zu führen, obwohl dieser Gewerkschaft eine beachtliche Anzahl von Hafenarbeitern angehört, die im Dienste der SATS stehen, begannen die Hafenarbeiter von Port Elizabeth am 30. August einen Bummelstreik. Die führenden Funktionäre der Gewerkschaft hatten sich bemüht, eine Verschärfung der Situation zu vermeiden, aber die glatte Ablehnung ihres Ansuchens um Aufnahme unverbindlicher Gespräche ohne jegliche Vorbedingungen erschwerte es mehr und mehr, ihre Mitglieder im Zaume zu halten, da diese fest entschlossen sind, von einer echten Gewerkschaft vertreten zu werden, anstatt von der Vereinigung Schwarzen Personals, die von der Geschäftsleitung in aller Eile gefördert wurde, um sie den Arbeitnehmern quasi aufzuzwingen.

Am 1. September wurden die GWU-Hafenarbeiter von ihrer Entlassung verständigt. Die SATS-Geschäftsleitung entsandte ein großes Polizeiaufgebot in den Hafen, und Hunderte von Hafenarbeitern wurden von der Polizei in ihre Barackenlager zurückgebracht, wo sie untergebracht waren. Am 2. September gab die SATS-Geschäftsleitung bekannt, daß 400 der insgesamt etwa 1.000 Hafenarbeiter wegen ihrer Beteiligung an diesem Bummelstreik und der Verletzung eines Gesetzes, das Streiks jeder Art bei den südafrikanischen Eisenbahnen und südafrikanischen Häfen verbietet, entlassen worden waren. Kurz danach wurden die entlassenen Hafenarbeiter aus ihren Unterkünften hinausgeworfen, sodaß sie obdachlos waren.

Daraufhin forderte der Generalsekretär den südafrikanischen Verkehrsminister sowie den Arbeitsminister telegrafisch auf, persönlich einzuschreiten um die unverzügliche Wiederanstellung der entlassenen Hafenarbeiter sicherzustellen und die Aufnahme von Gesprächen zwischen der SATS und der GWU zu veranlassen. Insbesondere verwies er darauf, daß die IAO wiederholt erklärt hat, daß zumindest ein unparteiisches und schnelles Verfahren für die Beilegung von

Konflikten in unentbehrlichen Dienstbereichen bereitgestellt werden sollte, wenn es den in diesen Bereichen beschäftigten Arbeitnehmern nicht erlaubt ist, Streikmaßnahmen zu ergreifen. Die Mitgliedsgewerkschaften der Länder, die u.U. in der Lage sein könnten, die südafrikanische Regierung konstruktiv zu beeinflussen, wurden gebeten, die Forderung des Generalsekretärs auf Wiederanstellung der GWU-Hafenarbeiter und Aufnahme bedingungsloser Gespräche mit der GWU zu unterstützen. Bei Niederschrift des vorliegenden Berichtes waren in insgesamt 15 Ländern diesbezügliche Proteste an die dortigen Gesandtschaften Südafrikas gerichtet worden.

Die bei privaten Stauerei-Unternehmen des Hafens beschäftigten GWU-Mitglieder, in deren Falle die GWU von den Arbeitgebern als rechtmäßiger Interessenvertreter anerkannt wird, erklärten später, daß sie Maßnahmen in Unterstützung ihrer SATS-Kollegen ergreifen würden, falls bis Freitag, 10. September, keine befriedigende Regelung getroffen werde. Daraufhin wurden sie ersucht, diese Unterstützungsaktion zu verschieben, nachdem die privaten Stauerei-Arbeitgeber angeboten hatten, in schlichtender Eigenschaft Gespräche mit der Regierung zu beantragen. Nach einer Sitzung zwischen den Arbeitgebern der Stauereibetriebe und dem Verkehrsminister (dem die SATS untersteht) gab der Minister am 9. Sept. eine Erklärung ab, in der erneut behauptet wird, daß die Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen bei der SATS gut funktionieren und die SATS nicht gewillt ist, die Anerkennung einer "außenstehenden" Gewerkschaft wie der GWU gutzuheißen. Gleichzeitig aber ließ der Minister am Ende seiner Erklärung durchblicken, daß ein besonderer Ausschuß beauftragt worden ist, die näheren Umstände und künftigen Bedürfnisse bezüglich der zur Regelung der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen bei SATS bestehenden Einrichtungen zu prüfen und stellte ferner fest, daß es "selbstverständlich allen interessierten Parteien freistehe, darum anzusuchen, diesem Ausschuß ihre Ansichten darzulegen."

Am 16. September hat der Generalsekretär an den Vorsitzenden dieses Ausschusses geschrieben und darum gebeten, daß man es ihm gestatte, in dieser Angelegenheit beim Ausschuß vorstellig zu werden.